

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährl. 24 kr.; Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 18.

Samstag den 12. Februar

1848.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

(An die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe des Bezirks.)

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 13. Januar 1848. in der Nummer 7. des Wochenblattes 1848., die Zeitschrift für das Armenwesen betreffend, werden die Gemeinde- und Stiftungsräthe darauf aufmerksam gemacht, daß eine nähere Uebersicht über das Verhalten des Absatzes dieser Zeitschrift wegen der nunmehr festzustellenden Größe der Auflage wünschenswerth sei, und demgemäß aufgefordert, ihre etwaigen Bestellungen in möglichster Bälde zu treffen.

Binnen 14 Tagen wollen die Gemeinde- und Stiftungsräthe den Vollzug anzeigen und dabei berichten, wie viele Exemplare der Schrift von öffentlichen Behörden bestellt worden seien. Den 8. Febr. 1848.

Königl. Gemeinschaftliches Oberamt K. Gräfl. Reich. Gem. Bez.-Amt
G m ü n d. W e l z h e i m. D o n z d o r f.
Liebherr. Maier. Heinz. Weitbrecht. Sigle. Maier.

G m ü n d.

(Aufforderung.)

Die Ehefrau des Schneiders Friedrich Jausert von hier steht gegenwärtig wegen gewerbmäßiger Betrügereien hier in Untersuchung, indem sie von verschiedenen Personen Gegenstände, meist Kleidungsstücke zum Versetzen erhielt, hiebei aber theils die Faustpfandgeber, theils die Darleiher betrog.

Da nun mit Grund zu vermuthen ist, daß sie außer den bereits bekannten, noch mehrere derartige Betrügereien verübt hat, so werden alle diejenigen Personen, welche entweder der Jausert Gegenstände übergaben mit dem Auftrage, sie zu versetzen, oder die ihr auf Faustpfänder Geld angeliehen haben, aufgefordert, hievon ungesäumt bei der unterzeichneten Stelle eine Anzeige zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung einer Anzeige für sie nachher

entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 10. Febr. 1848.

K. Oberamts-Gericht.
G. Akt. Liesching.

G m ü n d.

(Haus-Verkauf.)

Das zweistöckige Wohngebäude mit Anbau und Bleich-Einrichtung, nebst 41,1 Rthn. Gemüse-Garten am Höferlesbach,

gegenwärtig im Besitz des Alban Hirner, Schneider in Jggingen, wird auf Requisition des Schultheißen-Amtes Jggingen im Executionsweg am

Dienstag den 14. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, und die Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Den 11. Febr. 1848.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Frucht-Verkauf.)



Von den Frucht-Vor-räthen der hiesigen Stiftungen werden am

Mittwoch den 16. ds. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

650 Scheffel Haber und

30 Scheffel Roggen

parthieenweise verkauft, wozu die Liebhaber in das hiesige Stadt-Spital-Gebäude eingeladen werden.

Den 3. Februar 1848.

Stiftungsbeamte:

Ruber. Andrea.

Schönhard,

Gemeinde Jggingen.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Hülf-Vollstreckung wird dem

Michael Pflieger,

Tagelöhner in Schönhard,

ein einstöckiges Wohnhaus in

der äußern Gasse am Wege

nach Unterböbingen,

10 Rthn. Gemüsgarten,

$\frac{1}{8}$ Morg. 12 Rthn. Land beim Haus,

$\frac{7}{8}$ Morg. 47 Rthn Acker; Samstag den 19. Febr. d. J., Nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gemeinderathszimmer zu Ggingen verkauft.

Kaufsliebhaber werden zu dieser Verhandlung eingeladen. Den 26. Janr. 1848.

Schultheißen-Amt. Schmid.

Rechberg. (Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Johannes Gauder, Metzgers dahier, vorhandene Liegenschaft, — bestehend in

einem einstockigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache zu Hinterweiler; 16,5 Rthn. Garten beim Haus und

28,1 Rthn. dio. daselbst, wird am Donnerstag den 9. März 1848.,

Nachmittags 2 Uhr, im gewöhnlichen Geschäftslokal zu Hinterweiler Rechberg im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu man die Kaufs-Liebhaber einladet.

Den 8. Febr. 1848. Gemeinderath.

vd. Schultheiß Scherr.

Derböbingen. D. A. Gmünd.

(Vieh- und Fahrnis-Verkauf.)

Im Wege der Execution werden dem Josef Fridel von hier zum Verkauf gebracht:

2 Kühe und 1 Wagen.

Die Kaufsliebhaber sind auf Donnerstag den 17. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr, höflich eingeladen.

Den 8. Februar 1848. Schultheiß Gnsele.

Lorch.

(Hofguts-Verkauf.)

Dem Bauern Jakob Nischolz vom Mezelhof, hiesigen Stabs, wird im Executionsweg sein besitzendes Hofgut verkauft. Dasselbe besteht in

der Hälfte von einem 2stockigen Wohnhaus mit Scheuer und Wagenhütte auf dem Mezelhof;

$\frac{5}{8}$ Morg. 9,2 Rthn. Garten; $10\frac{1}{8}$ Morg. 42,0 Rthn. Acker; $2\frac{7}{8}$ Morg. 31,0 Rthn. Wiesen. Der Verkauf wird am

Samstag den 19. Febr. 1848., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen, wozu man die Liebhaber hiezu einladet.

Den 5. Febr. 1848. Gemeinderath. A. A. Schultheiß Seeger.

Leinzell. (Frucht-Versteigerung.)

Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr,

werden im hiesigen gutsherrlichen Bräuhaus die Zehnt- und Gültfrüchten vom vorigen Jahr, bestehend in ungefähr

78 Scheffel Dinkel, 68 " Haber, unter Ratifications-Vorbehalt versteigert werden, wozu die Kaufs-Liebhaber einladet

Den 5. Februar 1848. Freiherrl. v. Lang'sche Vormundschfts-Verwaltung:

Renntamann Immenhörfner.

Mögglingen. (Fahrnis-Verkauf.)

Die Fahrnis des geisteskranken Pfarrers Schneiderhan wird an den

nachbenannten Tagen im Pfarrhause zu Mögglingen im Wege des Aufstreiches gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht, und zwar:

am Montag den 28. Febr. d. J., Vormittags von 7 Uhr an, die weniger werthvollen Gegenstände an Küchengefähr und Schreinwerk;

Nachmittags von 1 Uhr an: das vorhandene Fass- und Bandgefähr, und allerlei Hausrath;

am Dienstag den 29. Febr. d. J., Vormittags von 7 Uhr an, Geschmuck und Silbergeschirr, namentlich 2 Stöckuhren, silberne Bestecke, Esz- und Kaffeelöffel zc.

Gemälde, Portraite, Kupferstiche und Tafeln; Einige Kleidungsstücke, wunter Kirchenkleider; Gewehr und Waffen, wunter eine schöne Doppelflinte; Fuhr- und Reit-Geschirr, namentlich eine ein-spännige Chaise und ein Reitsattel;



Nachmittags von 1 Uhr an: Bettgewand; Leinwand; die werthvolleren Gegenstände an Küchen-Geschirr, von Mös, Zinn, Porzellan und Glas; Schreinwerk, — wunter ein schöner nußbaumener runder Auszugtisch, ein Waschtisch, Pfeilertisch, Pfeiler-Comode, gepolsterte und andere Sessel zc.

Die auswärtigen Liebhaber werden zu diesem Verkaufe hiezu eingeladen. Den 26. Janr. 1848.

Pfleger: Pfarrer Mayer zu Unterböbingen.

Derböbingen, D. A. Gmünd.

Bei Michael Windmüller sind sogleich 56 fl. Pflschaftsgeld zu erheben.

vd. Schultheiß Gnsele.

Vermischte Anzeigen.

Gmünd.

(Volschützen-Gesellschaft.) Den verehrlichen Mitgliedern der Volschützen-Gesellschaft wird hiezu zu wissen gethan, daß der heurige

Masken-Ball

im Vereins-Lokale bei Josefswirth Nisch am

Donnerstag den 17. Febr. gegeben wird.

Den 11. Febr. 1848. Der Vorstand.

G m ü n d.
(Volschützen-Gesellschaft.)

Indem nächsten Montag der Masken-Ball des Bürger-Vereins abgehalten wird, so bringt man hiemit den verehrlichen Mitgliedern der Volschützen-Gesellschaft solches mit dem Anfügen zur Kenntniß, daß am nächsten Montag kein Gesellschafts-Abend im Lokale der Volschützen-Gesellschaft stattfindet.

Den 11. Febr. 1848.
Der Vorstand.

Janitscharia.

Am Montag den 21. Febr. wird im Gasthaus zum rothen Ochsen ein

Masken-Ball

stattfinden, wozu die Mitglieder des Vereins freundlich eingeladen werden.

Die Eintritts-Bedingungen sind:

Blöß Mitglieder haben Zutritt.

Dieselben können nur Fremde, d. h. solche Personen einführen, welche nicht hier ihren Wohnsitz haben, und außerdem nur weibliche Angehörige. Wenn diese maskirt erscheinen, so haben sie Marken vorzuzeigen, auf welchen der Name des Mitglieds bemerkt sein muß, welches die Maske einführen will. Solche Marken können bei dem Herrn Goldarbeiter Deibele auf dem Entengraben abgelaugt werden.

Eintrittsgeld wird Feines erhoben und der Ball beginnt um 7 Uhr.

Gmünd, 10. Febr. 1848.
Der Ausschusß.

G m ü n d.

Papier-Masken

von 6 bis 12 kr.
ganz feine **Wachs-Masken**
von 18 bis 36 kr.
sind zu haben bei

Ignaz Deibele.

G m ü n d.

(Möbel-Empfehlung.)

Vorräthige gute polirte Möbel von Nußbaumholz, so wie

auch von tannen Holz, empfiehlt zu billigen Preisen

Schreiner Vorst.

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Auf vielseitige Anfragen habe ich mich nun entschlossen, mein selbst gegerbtes

Sohl- und Kalbleder, nicht nur im Großen, sondern auch im Detail zu verkaufen; namentlich empfehle ich den Herrn Schuhmachermeistern **aufgespannte Halbstiefel,**

sowie auch **Vorschuhe,** je nach der Art, wie man sich selbe zu haben wünscht.

August Neubert, Rothgerbermeister in der Rinderbachergasse.

G m ü n d.

(Logis-Veränderung und Empfehlung.)

Unterzeichneter bringt hiemit einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß er von heute an bei Frau Silberarbeiter Jg. Kucher's Wittwe in der vordern Schmid-Gasse wohnt.

Zugleich empfiehlt er sich in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, wie auch im Glace-Handschuh-Waschen, und verspricht reele und billige Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Dominikus Haas,
Secklermeister.

G m ü n d.

(Billard.)

Die hiesige Museums-Gesellschaft hat ein noch gut erhaltenes Billard um billigen Preis zu verkaufen. Etwaige Liebhaber wollen sich wenden an den

Den 9. Febr. 1848.

Vorstand

Rechts-Cons. Wolff.

G m ü n d.

Zwei Pferde und einen Wagen verkauft
Hahnenwirth Pfisterer.

G m ü n d.

Einige Wagen Dung hat zu verkaufen

Hechtwirth Blessing.

G m ü n d.

Ein Pferd sammt Gefährt hat auszuleihen, sowie auch mehrere Wagen Dung verkauft
Müller, Wagnermeister.

G m ü n d.

(Haus-Verkauf.)

Unterzeichneter ist gesonnen, eines von seinen zwei Häusern am Donnerstag den 17. d. M.,

Abends 4 Uhr,

im Gasthaus zum weißen Hahnen an den Meistbietenden zu verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen.

F. A. Böhm,
Silberarbeiter.

G m ü n d.

(Haus-Verkauf.)

Mein — in früheren Blättern beschriebenes Wohnhaus, im Pfeifergäßchen gelegen, verkaufe ich aus freier Hand, und kann deshalb sündlich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Den 10. Febr. 1848.

Ipsermeister Durner.

Z i m m e r n,

Gemeindebezirks Oberböbingen.

(Haus- und Güter Verkauf.)

Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, zufolge Ankaufes eines zweiten Hofgutes, sein zu Zimmern besitzendes Anwesen, als:

ein im Jahr 1842. beinahe wieder als neu hergestelltes zweistödiges Wohnhaus, verbunden mit Scheuer, auch im nämlichen Jahr reparirt, mit Stallung;

ferner nächst dem Hause ein Wasch- und Backhaus, sowie beim Hause selbst einen Gemüse- und Baumgarten;

ferner

19 Morgen Acker,

10 " Wiesen,
und

2 " Waldung,

aus freier Hand zu verkaufen.

Außer diesem Anwesen ist auch der Unterzeichnete gesonnen, wenn zu obigem Gute kein genügender Ankauf geschlossen werden könnte, sein von dem verstorbenen

Josef Bulling

erkauftes Hofgut zu Unterböbingen,

welches ein neugebautes Wohn-

haus mit Scheuer, Back- und Waschkhaus, beim Hause selbst ein Garten, und außerdem 40 Morgen Acker und 20 " Wiesen in sich faßt, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Liebhaber können beide Anwesen täglich besichtigen und mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten.

Den 10. Febr. 1848.

Melch. Sachsenmaier, Gutsbesitzer in Zimmern.

Wäfschenbeuren.
(Schmidhandwerkszeug zu verkaufen.)

Der Unterzeichnete hat einen

Schmidhandwerkszeug um billigen Preis zu verkaufen.

Den 8. Februar 1848.

Schmidmeister Schweizer.

G m ü n d.

In meinem Nebenhause habe ich ein Logis für eine stille Familie oder für ledige Herrn zu vermieten, welches sogleich oder bis Georgi bezogen werden könnte.

Nich, Josefwirth.

G m ü n d.

Ein Logis hat zu vermieten Kaver Killinger.

G m ü n d.

In der Nähe der Silberfabrik ist eine Kammer sammt Bett für einen ledigen Mann sogleich

zu beziehen; auch kann auf Verlangen Kost dazu gegeben werden. Wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

(Omnibus-Gesellschaft.)

Von heute an ist das Einseitig-Quartier

nach Süssen und Schorn-dorf in den Gasthof zu den „drei Mohren“

verlegt, woselbst auch Karten gelöst werden können.

Diejenigen, welche Abends nach Malen fahren wollen, mögen sich im „Gasthof zur Krone“ einfinden, woselbst auch Karten gelöst werden können.

Fruchtschanne Gmünd.

Den 9. Februar 1848.

Kernen 2 fl. 12 fr. 2 fl. 4 fr. 1 fl. 56 fr.

Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind geblieben vom vor. Markt 42 Schfl. — Sri.

Verkauft wurden 38 Schfl. 3 Sri.

Gesamt-Erlös 635 fl. 11 fr.

Woggen 1 fl. 24 fr. 1 fl. 22 fr. — fl. — fr.

Zu Markt gebracht ic. 7 Schfl. — Sri. Verkauft

5 Schfl. 5 Sri. Ges.-Erlös 61 fl. 52 fr.

Gerste 1 fl. 20 fr. 1 fl. 12 fr. 1 fl. 6 fr.

Zu Markt gebracht ic. 67 Schfl. 5 Sri. Verkauft

67 Schfl. 5 Sri. Gesamt-Erlös 706 fl. 42 fr.

Erbsen 2 fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Zu Markt gebracht 2 Schfl. — Sri. Verkauft

2 Schfl. — Sri. Ges.-Erlös 16 fl. — fr.

Linzen 2 fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Zu Markt gebracht ic. 1 Schfl. — Sri. Verkauft

1 Schfl. — Sri. Ges.-Erlös 8 fl. — fr.

Summa des Erlöses —: 1427 fl. 45 fr.

Es kostet der Vierling Schönmehl 22 fr.

Der Gpfündige Laib Brod ist geschätzt auf 18 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.

Zur Beurkundung: Schranken-Inspektor

Seb. Straubenmüller.

Brod- und Mehlschanne

vom 10. Febr.

Es kostet der Vierling Schönmehl 23 fr.

Der Gpfündige Laib weißes Kernenbrod

ist geschätzt auf 19 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth.

Gmünd den 10. Febr. 1848.

Stadtschultheißen-Amt.

Schrankenpreis.

Schornborn am 8. Februar 1848.

1 Scheffel Kernen 16 fl. 54 fr.

1 — Dinkel 6 fl. 42 fr.

1 — Haber 4 fl. 32 fr.

Stuttgart, 6. Febr. In Folge der im Herbst v. J. erkrankenen Prüfung der Feldmesser wurde unter Andern für befähigt erkannt: **N. Haug** von Gmünd.

Es soll nun auch bayrischer Seits in Plan genommen worden sein, daß eine Eisenbahn von Augsburg nach Ulm gebaut und der nächsten Stände-Versammlung eine beßfällige Vorlage gemacht werde.

Preußen. Einen eigenthümlichen Beitrag für die Berliner Sittengeschichte gibt folgendes Factum. Die Noth trieb in diesen Tagen einen Mann zu folgendem Auskunftsmitel; er begab sich in den Thiergarten, und machte in dem Augenblicke, wo er einem dem Außern nach wohlhabenden Mann sich nähern sah, Anstalt, sich an einem Baume zu erhängen. Wieder abgeschritten, erzählte er, daß er wegen einer Schuld von 5 Rthlr. zu diesem verzweifeltten Schritt getrieben worden sei. Er erhielt die angegebene Summe; allein wie erstaunte der menschenfreundliche Geber, als er einige Tage darauf an einer andern Stelle denselben Mann dasselbe Manoeuvre vornehmen sah, und auf Befragen dieselbe Geschichte erfuhr. Es ergab sich bei näherer Untersuchung, daß Jener dieses Mittel bereits mehrere Male, und jedes Mal mit Erfolg, in Anwendung gebracht hatte; er wurde nun natürlich von der Polizei eingezogen, allein man soll sich in einer gewissen Verlegenheit befinden, aus welchem Rechtstitel man ihn bestrafen soll. Die Noth macht zwar erfinderisch, allein daß sie so weit treibt, dürfte doch neu sein. (N. Tgl.)

Das östreichische Gouvernement läßt 7000 Cavallerie-Säbel in dem preußischen Waffenfabrikorte Solingen verfertigen, indem die inländischen Fabriken selbst, zufolge enormer Bestellungen in allen Kriegswaffen, vollauff zu thun haben. (Heißl. Bl.)

Italien. In einem Dorfe bei Mailand sollen durch heimliche Beimischung von Arsenit in das Tränkwasser 117 Pferde vom K. K. Fuhrwesen vergiftet worden sein. (Heißl. Bl.)